# S-chanf, am Eingang des Nationalparks

Autor(en): **Campell, Duri**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# S-chanf, am Eingang des Nationalparks

*Zum Glück gibt es immer wieder aussergewöhnliche, weitsichtige Leute. Ich denke da vor allem an Steivan Brunies aus Cinuos-chel, einem der Initianten des SNP. Der erste Vertrag mit der Eidgenossenschaft – Gebiet Piz d'Esan, Verbindung Cluozza – wurde am 26. Februar 1911 mit 33:7 Stimmen gutgeheissen. Brunies kam wohl zugute, dass zu jener Zeit in Südbünden und im benachbarten Norditalien die Maul- und Klauenseuche grassierte. Überall fehlte das Vieh für die Alpsömmerung, so auch für die Alp Trupchun. Ein Teil dieser Alp ging 1918 mit 23:11 Stimmen an den SNP. Eine weitere Vergrösserung folgte 1932 (26:12 Stimmen). Die letzte Parkerweiterung wurde 1961 vereinbart (36:7 Stimmen), als die Alp Purcher hinzukam. Von nun an betrug der Pachtzins für das Nationalparkgebiet 12 000 Franken. Der heutige jährliche Ertrag von 65 000 Franken ist eine willkommene, sichere Einnahmequelle für unsere Gemeinde.*

*Aus betriebswirtschaftlicher Sicht bringt der Nationalpark der Region jedoch noch einiges mehr. In erster Linie ist der Nationalpark unser Aushängeschild für den Sommertourismus. Ich wage zu behaupten, dass jeder Tourist, der länger als drei Tage im Engadin verweilt, den Nationalpark besucht. Ein faszinierendes Erlebnis ist ganz bestimmt die jährliche Hirschbrunft Ende September. Wir S-chanfer sind besonders stolz auf unsere Val Trupchun – das wildreichste Tal Europas, welches auch das meistbesuchte Tal im SNP ist.*

*Nicht zu unterschätzen sind die attraktiven Arbeitsstellen, die der SNP bietet. Mit dem geplanten Umzug des Nationalparkzentrums ins Schloss Planta-Wildenberg und dem zugehörigen Neubau wird auch das einheimische Gewerbe zum Zuge kommen. Ferner bin ich überzeugt, dass das neue Regio-Plus-Projekt Nationalpark Region Engadin/Val Müstair der regionalen Wirtschaft neue Impulse verleihen wird.*

*Liebe Leserinnen und Leser, dieser Zeitschrift können Sie viel Interessantes und Wissenswertes über den Nationalpark entnehmen. Ich kann Ihnen trotzdem nur empfehlen: Besuchen Sie diesen naturnahen Lebensraum auf eigene Faust!*

*Duri Campell,*
*Gemeindepräsident*
*der Nationalparkgemeinde*
*S-chanf*